

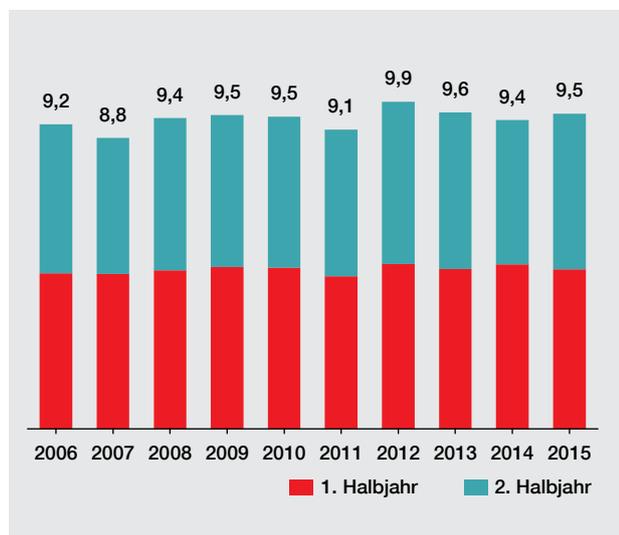
statistik.aktuell

Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2015

Besuchszahlen 2015 leicht angestiegen

Die Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen blicken wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Insgesamt konnten deutlich über 9,5 Millionen Gäste begrüßt werden. Verglichen mit dem Vorjahr sind das über 180 000 mehr. Allerdings haben nicht alle Einrichtungen bei den Besucherzahlen zugelegt, einige verzeichneten leichte Rückgänge. Bei den Museen fällt besonders wieder das Städel positiv auf. Die Freibäder konnten nach der durchwachsenen Saison 2014 wieder ein deutliches Plus verzeichnen. Palmengarten und Zoo registrierten dagegen etwas weniger Besucherinnen und Besucher. Die Eissporthalle und die Bürgerhäuser der Stadt hatten 2015 einen stärkeren Zuspruch als im Vorjahr.

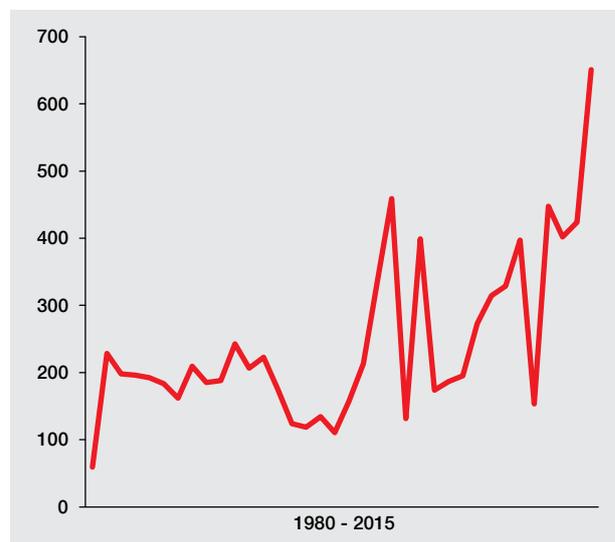
Besuch der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen seit 2006 (in Mio.)



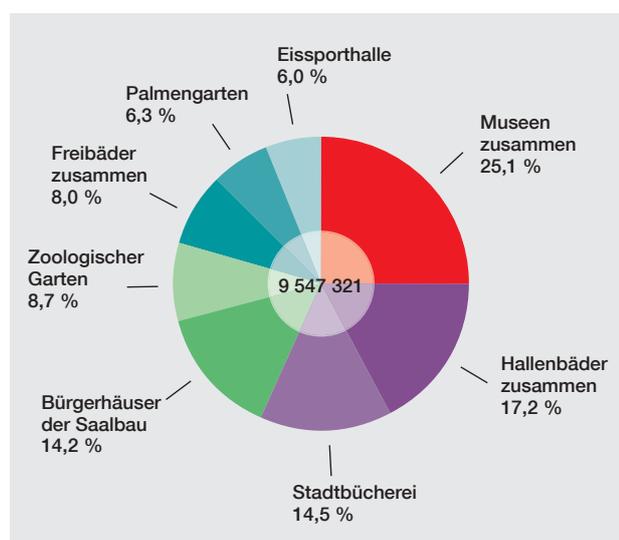
Städel im Jubiläumsjahr mit herausragendem Besucherrekord

Bei den Museen sticht vor allem das Städel hervor. Das Jahr seines 200-jährigen Bestehens konnte das Kunstinstitut mit einem alles überragenden Besucherrekord krönen. Vor allem die Sonderausstellung „Monet und die Geburt des Impressionismus“ war der Publikumsmagnet des Jahres, auch weit über die Grenzen Frankfurts hinaus. Die Ausstellung, bei der die Werke des französischen Künstlers im Mittelpunkt standen, lieferte einen tiefen Einblick in die bedeutende Kunstrichtung der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Insgesamt bescherten dem Städel 651 036 Besucherinnen und Besucher einen beeindruckenden Rekord (+227 332/+53,7 %), der

Besuch des Städel Museum seit 1980 (in 1000)



Besucheranteile der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen im Jahr 2015



sogar das bisherige Rekordjahr 2012 (447 395) um nahezu das Anderthalbfache übertraf.

Die Schirn hatte gegenüber dem Vorjahr weniger Gäste (273 763/-28,8 %), allerdings läuft bereits seit 26. Februar diesen Jahres der nächste Publikums-magnet in der Kunsthalle. Mit der Miró Ausstellung „Wandbilder, Weltenbilder“ präsentiert die Schirn in einer konzentrierten Einzelausstellung noch bis zum 12. Juni 2016 die Vorliebe des Katalanen für große Formate und seine Faszination für die Wand.

Das Naturmuseum Senckenberg und das Jüdische Museum reichten nicht ganz an die Besuchszahlen vom Vorjahr heran, allerdings waren diese Häuser durch Umbaumaßnahmen nur eingeschränkt zugänglich oder zeitweise ganz geschlossen. Weit überdurchschnittliche Ergebnisse konnten dagegen der Portikus (22 455/+59,3 %), das Museum für Moderne Kunst (135 089/+30,1 %), das Deutsche

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Museen

Museum	2013	2014	2015	Veränderung 2015 : 2014
Historisches Museum (1)	55 784	57 906	56 986	-920
Archäologisches Museum	47 663	45 544	41 985	-3 559
Weltkulturen Museum	21 040	19 869	15 310	-4 559
Städel Museum (mit Städtischer Galerie)	402 007	423 704	651 036	227 332
Liebieghaus Skulpturensammlung	56 135	56 619	56 933	314
Museum Angewandte Kunst (m. Ikonenmuseum)	105 063	120 026	136 613	16 587
Deutsches Filmmuseum (m. Kommunalem Kino)	196 014	160 437	174 136	13 699
Deutsches Architekturmuseum	78 635	71 276	85 096	13 820
Frankfurter Goethe-Museum	107 518	109 609	114 430	4 821
Museum für Kommunikation	110 972	120 688	119 220	-1 468
Naturmuseum Senckenberg (2)	381 314	322 618	301 958	-20 660
Schirn Kunsthalle	330 186	384 439	273 763	-110 676
Jüdisches Museum (m. Museum Judengasse) (3)	49 877	39 382	16 159	-23 223
Museum für Moderne Kunst (4)	104 472	103 862	135 089	31 227
Geldmuseum der Deutschen Bundesbank (5)	40 731	28 728	-	-28 728
Portikus (6)	13 163	14 095	22 455	8 360
Bibelhaus Erlebnismuseum	26 139	28 428	28 978	550
Caricatura Museum	35 985	40 208	46 618	6 410
Kindermuseum	41 162	35 155	32 521	-2 634
Experiminta ScienceCenter	90 367	83 142	84 652	1 510
Museen insgesamt	2 294 227	2 265 735	2 393 938	128 203

(1) Seit April 2011 Baumaßnahmen. Caricatura Museum und Kindermuseum sind Abteilungen des Historischen Museums, Besucherzahlen werden separat ausgewiesen. (2) Derzeitige Umbaumaßnahmen verursachen Einschränkungen im Museum, Ausstellungsbereiche sind teilweise geschlossen. Das Besucherzentrum Grube Messel hatte im Jahr 2015 37.844 Besucherinnen und Besucher. (3) Museum Judengasse seit Ende Juli 2014 wegen Renovierung geschlossen, Wiedereröffnung im März 2016. Jüdisches Museum seit Mitte Juli 2015 wegen Renovierung und Erweiterung geschlossen, Wiedereröffnung für Ende 2018 geplant. (4) Enthält Besuchszahlen aller Standorte des Museums. (5) Das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank ist voraussichtlich für zwei Jahre (ab September 2014) bis Ende 2016 wegen Umbauarbeiten geschlossen. (6) Wegen Bauarbeiten auf der Alten Brücke teilweise eingeschränkte Erreichbarkeit.

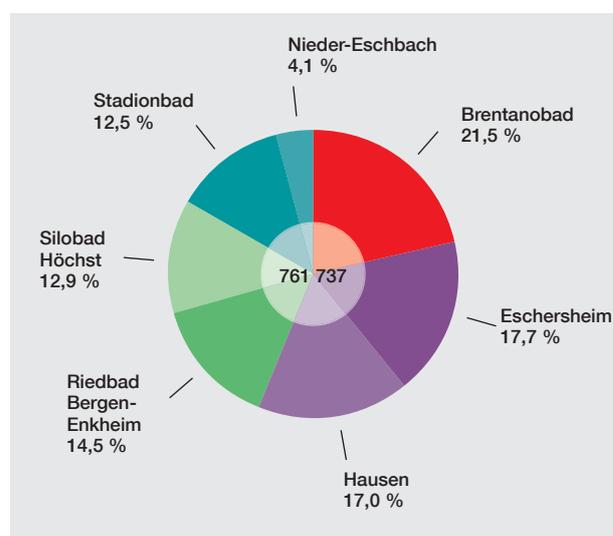
Architekturmuseum (85096/+19,4%) sowie das Museum für Angewandte Kunst (136613/+13,8%) und das Caricatura Museum (46618/+15,9%) verzeichnen.

Freibäder nach gutem Badesommer mit deutlichem Plus

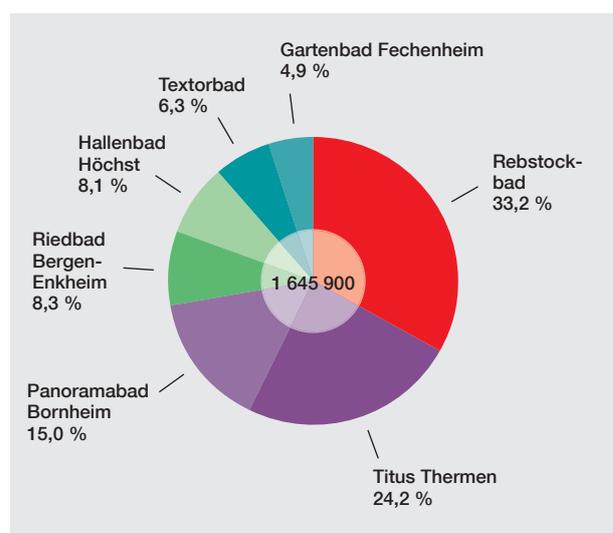
Die Frankfurter Schwimmbäder können in der Gesamtübersicht ebenfalls auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Zwar verbuchten die Hallenbäder einen Rückgang von 87 426 (-5,0%) Gästen gegenüber dem Vorjahr, doch die Freibäder hatten aufgrund des langen und warmen Sommers eine ausgesprochen erfolgreiche Badesaison. Mit 761 737 Besucherinnen und Besuchern waren deutlich mehr Badegäste (+292 810/+62,4%) zu verzeichnen als im Vorjahr. In den Hallenbädern wurden demgegenüber mit 1 645 900 etwas weniger Gäste registriert. Hier fällt besonders der Rückgang beim Rebstockbad (-45 444/-7,7%) und den Titus Thermen (-25 651/-6,0%) auf, die jedoch vor allem auf jeweils mehrwöchige Schließungen aufgrund aufwendiger Sanierungsmaßnahmen zurückzuführen sein dürften. Mit Ausnahme von Fechenheim und Höchst verzeichneten auch die anderen Hallenbäder geringere Besucherzahlen.

Dafür können alle Freibäder mit einem Zuwachs aufwarten, allen voran das unbeheizte Brentanobad in Rödelheim. Es ist Frankfurts größtes und traditionsreichstes Freibad und gilt als größtes Beckenbad Deutschlands. Mit 163 443 Gästen wurden diesmal mehr als doppelt so viele Besucherinnen und Besucher (+92 599/+130,6%) wie im Vorjahr gezählt. Auch das beheizte Hausener Freibad verbuchte ein deutliches Plus (+36 385/+39,2%). Der warme und sonnige Sommer bot viele Tage bestes Badewetter und wirkte sich entsprechend positiv auf die Bilanz der Frankfurter Bäderbetriebe aus.

Besucheranteile der Frankfurter Freibäder im Jahr 2015



Besucheranteile der Frankfurter Hallenbäder im Jahr 2015



Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Hallenbäder

Hallenbad (7)	2013	2014	2015	Veränderung 2015 : 2014
Gartenbad Fechenheim	72 950	75 046	79 896	4 850
Textorbad	114 106	109 562	102 900	-6 662
Rebstockbad	561 641	592 376	546 932	-45 444
Panoramabad Bornheim	269 042	262 128	246 829	-15 299
Riedbad Bergen-Enkheim	130 943	141 388	137 251	-4 137
Hallenbad Höchst	122 351	128 635	133 552	4 917
Titus Thermen	449 570	424 191	398 540	-25 651
Hallenbäder insgesamt	1 720 603	1 733 326	1 645 900	-87 426

(7) Einschließlich Benutzerinnen und Benutzer von Sauna und Massage.

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Freibäder

Freibad	2013	2014	2015	Veränderung 2015 : 2014
Brentanobad	140 832	70 884	163 443	92 559
Eschersheim	134 323	72 080	134 486	62 406
Hausen	122 160	92 858	129 243	36 385
Nieder-Eschbach	29 416	16 740	31 156	14 416
Riedbad Bergen-Enkheim	112 488	83 892	110 756	26 864
Stadionbad	106 556	69 081	94 191	25 110
Silobad Höchst	99 095	63 392	98 462	35 070
Freibäder insgesamt	744 870	468 927	761 737	292 810

Eissporthalle und Saalbau mit Zugewinnen, Zoo und Palmengarten etwas schwächer

Für Zoo und Palmengarten hat sich der warme und sonnige Sommer allerdings etwas ungünstiger ausgewirkt. Mit knapp über 830 000 Besucherinnen und Besuchern zählte der Zoo rund 36 500 (-4,2 %) weniger als 2014, im Palmengarten waren mit rund 597 000 Besucherinnen und Besuchern knapp 76 000 (-11,3 %) weniger als im gut besuchten Vorjahr. Auch die Stadtbücherei registrierte ei-

nen Rückgang um rund 90 000 (-6,1 %) Nutzerinnen und Nutzer und kam auf etwas unter 1,4 Millionen. Der positive Trend der Eissporthalle in den letzten Jahren konnte sich durch Erfolge der Eishockeymannschaft „Löwen Frankfurt“ weiter fortsetzen und bescherte der Eissporthalle ein erneutes Plus von knapp 39 000 (+7,2 %) Besucherinnen und Besuchern. Auch die Bürgerhäuser der Saalbau konnten über 17 500 (+1,3 %) mehr Gäste als im Vorjahr begrüßen.

Br, pg

Besucherinnen und Besucher der Frankfurter Kultur- und Freizeiteinrichtungen

Kultur- und Freizeiteinrichtung	2013	2014	2015	Veränderung 2015 : 2014
Museen zusammen	2 294 227	2 265 735	2 393 938	128 203
Hallenbäder zusammen	1 720 603	1 733 326	1 645 900	-87 426
Freibäder zusammen	744 870	468 927	761 737	292 810
Palmengarten	607 820	672 886	596 934	-75 952
Zoologischer Garten	790 147	866 661	830 193	-36 468
Eissporthalle	511 363	534 121	572 774	38 653
Stadtbücherei (8)	1 516 325	1 476 641	1 386 419	-90 222
Bürgerhäuser der Saalbau	1 408 856	1 341 765	1 359 426	17 661
Kultur- und Freizeiteinrichtungen insgesamt	9 594 211	9 360 062	9 547 321	187 259

(8) Ohne Schulbibliotheken.


STADT FRANKFURT AM MAIN

Impressum

Bürgeramt, Statistik und Wahlen

Zeil 3, 60313 Frankfurt am Main

Telefon: +49 (0)69 212 71555, Fax: +49 (0)69 212 36301

E-Mail: infoservice.statistik@stadt-frankfurt.dehttp://www.frankfurt.de/statistik_aktuell

Adresse

